Nr. 3 2/2012

zuhause

magazin **caritas** senioren wohnen & pflege

Tierischer Besuch Hunde wecken Lebensfreude

Bingo! Gemeinsames Spiel der Generationen

Am Puls der Zeit Die Welt im Blick

»Wir stehen mitten im Leben!«

Der Alltag von Senioren

caritas

Thema Kooperationen „Wir stehen mitten im Leben“ 4

Kulturelles Hörbuch- und DVD-Empfehlungen 7

Thema Alltag „Langeweile? Gibt es hier nicht“ 8

Kulinarisches Essbares Elfenbein 11

Aktuelles Wohlfühlen, Lebensfreude und mehr … 12

Impressum

Herausgeber:
Stiftung Katholische Altenhilfe im Bistum Hildesheim,
Moritzberger Weg 1, 31139 Hildesheim,
Telefon 05121 938-188,
ingelmann@stiftung-altenhilfe-hildesheim.de,
www.stiftung-altenhilfe-hildesheim.de

Konzeption, Redaktion, Text & Gestaltung:
Bernward Medien GmbH, Hildesheim
Fotos: Bernward Medien GmbH, Fotolia, Susanne Hübner
Anzeigen: Mirco Weiß, Telefon 05121 307-858
Druck: Druckhaus Köhler GmbH, Harsum

BISTUM HILDESHEIM
Stiftung Altenhilfe
caritas senioren wohnen & pflege

Liebe Leserin, lieber Leser,

nicht totzukriegen scheint die Vorstellung vieler Senioren, aber auch ihrer Angehörigen zu sein, dass mit dem Umzug und Einzug in ein sogenanntes Altenheim das aktive Leben eigentlich zu Ende ist. Wer in einem Altenheim leben muss, ist abgeschoben und nimmt am gesellschaftlichen Leben nicht mehr teil. Doch wie sieht der Alltag denn wirklich aus?

Die Einrichtungen der Stiftung Altenhilfe können bei der Freizeitgestaltung ihrer Bewohner auf ein feinmaschiges Netzwerk an Kontakten zugreifen. In direkter Nachbarschaft liegen meist Kindergarten, Grundschule, Pfarrgemeinde und Einrichtungen der Caritas. Die Chancen, die sich aus diesen Kontakten ergeben, sind einmalig und in ihrer Vielfältigkeit kaum zu übertreffen. Es gehört daher zu den vorrangigen Zielsetzungen der Stiftungshäuser, diese Kontakte zu erweitern und auszubauen. Die gemeinsamen Aktivitäten sind dabei sehr wohl beidseitig ausgelegt: ein Geben und Nehmen.

Und wie sieht nun die Alltagsgestaltung in den Senioreneinrichtungen der Stiftung aus? Lassen Sie sich überraschen. Sie werden sehen: Wer hier lebt, steht mitten im Leben.

Ihr

Norbert Ellert,
Geschäftsführer Stiftung Kath.
Altenhilfe im Bistum Hildesheim

Neugierig: Regelmäßig sind Kinder zu Gast im Caritasstift St. Paulus und möchten mehr über das Leben der Senioren erfahren. Durch die Begegnungen und Gespräche nehmen die Bewohner aber auch Anteil am Leben der Kinder.

»Wir stehen mitten im Leben!«

Abgeschoben ins Altenheim? Einsam? Allein? Im Gegenteil: In Einrichtungen wie dem Caritas Seniorenstift St. Paulus in Göttingen nehmen die Bewohner teil am Leben. Durch Kontakte und Kooperationen mit Kindergärten, Schulen und Gemeinde gestaltet sich ihr Alltag auch im Alter abwechslungsreich und interessant.

Das Lachen von Kindern ist oft zu hören im Seniorenstift – direkt nebenan liegt die Kindertagesstätte St. Paulus. Ihre Fröhlichkeit bringen die Kinder mit, wenn sie die Bewohner des Seniorenstiftes besuchen. Gemeinsam wird dann gespielt oder erzählt. Die Kinder haben Fragen, sind neugierig auf das Leben der Senioren – früher und heute. Dass dazu im Heim auch Kanarienvögel und Kaninchen gehören, freut die Kleinen besonders.

Künftig wird auch der Garten gemeinsam genutzt. Die Senioren genießen hier nicht nur den Anblick der blühenden Natur, einige bewirtschaften sogar ein eigenes kleines Beet. Ein Weg verbindet demnächst die Einrichtungen – dann feiern Jung und Alt ihr Sommerfest zusammen.

Doch nicht nur die Kindergartenkinder sind oft im Seniorenstift zu Besuch. Zusammen mit der katholischen Godehard-Grundschule hat die Einrichtung schon viele Ideen und Projekte verwirklicht. So haben die Schüler der Informatik-AG einen steuerbaren Müllroboter entwickelt, der auf Zuruf reagiert und einen Beitrag zur Mülltrennung leistet. Mit dieser Innovation, die sie auch auf der Ideen-Expo in Hannover präsentieren konnten, wollten die Schüler den Heimbewohnern den Alltag erleichtern: „Das erspart ihnen doch Wege“.

»Kinder erfahren, dass Alter auch schöne Seiten hat.«

Gemeinsame Aktivitäten gibt es schon länger durch das Sozialprojekt „Struwwelpeter trifft Harry Potter”. Spannende Nachmittage sind das, an denen sich die Kinder zusammen mit den Heimbewohnern über Themen austauschen: Wie sah dein Schulranzen früher aus? Und wie sieht er heute aus? Welche Süßigkeiten habt ihr damals gegessen? Was gibt es heute? Gemeinsam wird bei diesen Treffen gesungen, gebastelt und gespielt. So hat sich ein intensiver Dialog zwischen Bewohnern und Kindern entwickelt. Die Schüler sind fasziniert vom Leben der Älteren – und umgekehrt. Die Bewohner nehmen Teil am Leben der Schüler und erhalten auch die ein oder andere Urlaubskarte.

„Die Kinder entwickeln ein Gespür für die Bedürfnisse anderer. Sie erfahren, dass Alter auch schöne Seiten hat”, so Waltraud Weber-Eidt vom Begleitenden Sozialen Dienst im Caritas Seniorenstift. Lebendig und innovativ ist die vielfältige Zusammenarbeit, von der die Senioren in St. Paulus profitieren: „Ziel dieser Kooperationen ist es, die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern“, sagt Geschäftsführer Michael Reimann.

Doch nicht nur den Heimbewohner selbst, sondern auch Angehörigen und Interessierten nützt die vielfältige Zusammenarbeit. Was soll geschehen, wenn ein älterer Mensch plötzlich pflegebedürftig wird? Welche Einrichtung und Pflegeform wäre passend? Reicht eventuell eine häusliche Betreuung? Das Seniorenstift St. Paulus gehört zu einem Pflegeverbund, der alle katholischen Einrichtungen des Landkreises Göttingen unter einem Dach vereint. Motto: „Alles aus einer Hand“. „Damit bieten wir Senioren und ihren Angehörigen eine gute Orientierung im Pflegedschungel”, sagt Reimann.

Zu dem Verbund gehören der Caritasverband für Stadt und Landkreis mit seinen Sozialstationen, das Krankenhaus ↷

Liebevoll umsorgen die Senioren in St. Paulus ihre Haustiere. Die Kanarienvögel erfreuen sie dafür mit ihrem Gesang.

Neu-Mariahilf, das Caritas Seniorenstift St. Paulus in Göttingen, das St.-Martini-Krankenhaus und -Altenpflegeheim und die ambulant betreuten Wohngemeinschaften im Haus der Senioren in Duderstadt. Diese Vernetzung verbessert die häusliche und stationäre Versorgung hilfebedürftiger und behinderter Menschen. Pflegende Angehörige sollen sich unterstützt und sich nicht allein gelassen fühlen.

Das Caritas Seniorenstift St. Paulus selbst bietet alles von der Kurzzeit- über die vollstationäre- bis zur Palliativpflege. Außerdem stehen acht angeschlossene Seniorenwohnungen zur Verfügung.

Hand in Hand arbeitet das Seniorenstift mit dem nahe gelegenen Krankenhaus Neu-Mariahilf zusammen: Damit ein Pflegebedürftiger in die für ihn passende Pflegeform kommt, nehmen Sozialdienst und Mitarbeiter des Heims frühzeitig Kontakt auf und leiten zusammen mit den Angehörigen die notwendigen Schritte ein. Ebenso reibungslos gestaltet sich umgekehrt der Übergang, wenn ein Bewohner zeitweilig in das Krankenhaus muss.

Ohne die engagierte Arbeit von Ehrenamtlichen würde vieles nicht so gut laufen. Das Seniorenstift St. Paulus ist darum auch ein Teil des Netzwerks „Freiwilligenarbeit in Altenpflegeheimen Göttingen". Man möchte neue Freiwillige gewinnen, Tätigkeiten für sie erschließen und allgemein informieren. Die Freiwilligen tragen zur Vielfalt und Lebendigkeit des Heimes bei: Sie musizieren und singen mit den Bewohnern, begleiten sie bei Ausflügen, erstellen eine Hauszeitung. Engagiert sind sie bei Veranstaltungen im Haus dabei oder leisten Einzelbetreuung.

Frischen Wind bringen die Freiwilligen in das Stift, weil sie aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen kommen. Die engagierte Krankenschwester im Ruhestand ist ebenso dabei wie eine Studentin. Sie kommt zum Klavier spielen und begleitet Veranstaltungen mit Caféhaus-Musik – immer ein Höhepunkt für die Demenzkranken.

Demnächst steht der Besuch eines Konzerts an. Das Göttinger Sinfonieorchester spielt in der Stadthalle. Dort werden die Bewohner von den Freiwilligen empfangen und während des Abends begleitet. Sie freuen sich schon sehr darauf. Und wieder einmal stehen sie mitten im Leben.

Information

St. Paulus
caritas senioren wohnen & pflege
Maria-Montessori-Weg 4
37073 Göttingen
Telefon 0551 54732-0
info@caritas-altenheim.de
www.caritas-altenheim.de

Hören & Sehen

Ein gutes Hörbuch oder ein lohnenswerter Film sind fast so unterhaltsam wie richtiger Besuch. Deshalb gibt die Stiftung Altenhilfe im Bistum Hildesheim jedes Quartal eine Hörbuch- und DVD-Empfehlung speziell für ältere Menschen. Folge 3.

Eine deutsche Leidenschaft namens Nudelsalat

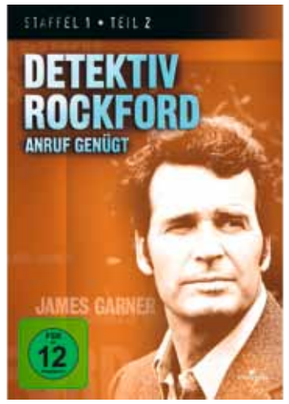
„Jedem, der dagegen ist, Literatur zu hören, wenn man doch zwei gesunde Augen hat, sei Rafik Schami empfohlen. Seine Stimme klingt nach Sonne und Sand. Seine Betonungen überraschen. Sein Damaszener Akzent ist das akustische Äquivalent dazu, barfuß über warme rund gewaschene Steine zu gehen. Und das ist nicht der einzige Grund dafür, dieses Buch zu hören. Hier erzählt ein Erzähler vom Erzählen. Hier spricht ein Mann, der eine hoch dotierte Stelle als Chemiker aufgegeben hat, um in einer fremden Sprache Geschichten zu erzählen, über seinen schweigsamen Vater und seine scharfzüngige Mutter, über seine Großmutter, die sich mit der Lesebrille ihres Mannes in der Hand begraben ließ, weil der Alte sie vergessen hatte, als er selbst die letzte Reise antrat. Er erzählt alte Damaszener Geschichten, die ihm ein halbblinder Friseur erzählte, während er ihm einen entsetzlichen Haarschnitt verpasste. In jeder Geschichte, die er beginnt, liegen noch zwei oder drei weitere verborgen, und jede gleicht einer reich verzierten Schachtel. Vielleicht enthält die kleinste dieser Schachteln Süßigkeiten." Soweit der Verlag steinbach sprechende bücher.

Schöner kann man den Wert und die Wucht von Hörbüchern nicht beschreiben!

HERIBERT SCHLENSOK

Jetzt ist ein neues Hörbuch des beliebten Erzählers erschienen:

Hörbuch
„Eine deutsche Leidenschaft namens Nudelsalat",
steinbach sprechende bücher
1 CD, 14,99 Euro, ISBN 978-3-86974-115-4



Kein Colt, kein Sex

„Detektiv Rockford – Anruf genügt" war in den 1970er Jahren eine beliebte US-amerikanische Krimiserie. Die deutsche Erstausstrahlung erfolgte im März 1976 im Ersten Programm. Hauptfigur ist der Detektiv Jim Rockford, gespielt von James Garner. Ein ungewöhnlicher Detektiv, der stets ohne Pistole, dafür aber mit zahlreichen Visitenkarten arbeitete. Rockford wohnt am Strand von Malibu in einem Wohnwagen, der ihm gleichzeitig auch als Büro dient. Diesen Wohnwagen gibt es heute noch. Jede der 123 Folgen dauerte 60 Minuten, und ich erinnere mich genau, dass wir mit drei Generationen vor dem Fernseher saßen. Der Opa, unser Vater, mein Bruder und ich in der Wohnung des Großvaters, Schwarz-Weiß-Fernseher. Und wenn das Bild zitterte, stand Opa auf und schlug mit der Faust auf das Gerät. Das half. 35 Jahre später besuchte ich meinen Vater und schenkte ihm die Rockford-DVD-Box 1.1 mit den ersten zwölf Folgen. Ich sagte: „Lass uns doch mal gucken." Das erwies sich schnell als langweilig. Wir schalteten den Fernseher ab, tranken ein Glas Wein und unterhielten uns den Abend. Einige Wochen später berichtete mein Vater, er habe Vergnügen beim Angucken der DVDs gehabt. Wir lachten am Telefon über die Kaffeedose, in der Jim Rockford seinen Revolver aufbewahrte.„Ich mochte damals schon immer ganz besonders, dass in der Serie nicht geschossen wurde", sagte mein Vater. Stimmt, das sagte er vor 35 Jahren schon.

HERIBERT SCHLENSOK

DVD Box, 4 DVDs, Universal Pictures, ca. 10,00 Euro

Singen ist bei den Bewohnern im Magdalenenhof sehr beliebt und ein fester Bestandteil des abwechslungsreichen Angebotes.

»Langeweile? Gibt es hier nicht!«

Die Auswahl ist groß: Ob Malkurs, Sitztanz oder Diavortrag – mit den verschiedenen Veranstaltungen können die Bewohnerinnen und Bewohner des Caritas Senioren- und Pflegeheims Magdalenenhof in Hildesheim ihren Tag abwechslungsreich gestalten. Dabei gilt die Devise: Jeder kann, keiner muss.

Wir sind wie Zwillinge, verbringen fast den ganzen Tag zusammen“, sagt Rita Ihme. Die 84-Jährige sitzt in ihrem Rollstuhl. Nach einem Sturz muss sie langsam das Gehen wieder neu lernen. „Üben muss Rita, sonst traut sie sich gar nicht mehr“, sagt Zimmergenossin Margot Hennig. Daher trainieren die beiden täglich das Laufen: Flur auf, Flur ab. Verstanden haben sich die Seniorinnen von Beginn an. Ihme lebt seit März 2011 im Magdalenenhof, Hennig seit Juni 2011. Langeweile hatten sie seitdem nie im Altenheim.

Der Morgen beginnt bei den beiden stets gleich: Um sieben Uhr steht Hennig auf, genießt die morgendliche Ruhe im Bad, während Zimmergenossin Ihme noch ein wenig döst – bis der Magen knurrt. Gefrühstückt wird gemeinsam mit den anderen Senioren des Wohnbereiches. „Meist lese ich ihnen dabei auch aus der Zeitung vor“, sagt Ihme.

Danach geht es meistens mit einer Veranstaltung am Vormittag weiter. „Wir singen, erzählen, malen oder basteln. Zu Weihnachten haben wir unzählige Plätzchen ausgestochen, gebacken und verziert“, sagt Rita Ihme und ergänzt: „Wir hatten so viele Kekse gebacken, dass wir auch unserem Heimleiter Michael Sackmann welche geschenkt haben. Er hat sich gefreut wie ein kleines Kind.“ Ihme lächelt, während sie erzählt, ihre Augen werden dabei ein bisschen kleiner, die Lachfältchen dafür umso größer.

»Hier ist es fast wie im Hotel. Wir sind in den Glückspott gefallen.«

Hin und wieder kommt auch Margot Hennig zu diesem Vormittagsprogramm, besonders, wenn gerätselt wird. „Im Kopf bin ich nämlich noch sehr fit!“, sagt die Rentnerin stolz. Nicht mehr ganz so gut ist es um ihre Sehkraft bestellt – ein Grund, warum Hennig die Stunden am Vormittag meist allein im Zimmer verbringt. „Ich lebe hier frei wie zuhause, keiner zwingt mich, irgendwo mitmachen zu müssen. Ich telefoniere vormittags gern mit meinen vielen Freunden und Verwandten.“

Den Alltag so abwechslungsreich wie möglich gestalten, ist das Ziel im Magdalenenhof – und Aufgabe von Barbara Bransch. Wenn die Koordinatorin des Sozialen Dienstes das Programm zusammenstellt, kann sie allerdings nicht beliebig vorgehen: „Die Veranstaltungen müssen den Forderungen verschiedener Prüfgremien entsprechen – wie dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK). Wir müssen beispielsweise jahreszeitliche Themen anbieten“, sagt Bransch. Da der Magdalenenhof ein christlich geprägtes Haus ist, gehören selbstverständlich spirituelle Angebote dazu. Zudem nutzt Bransch die Biografie-Arbeit: Jeder Bewohner füllt beim Einzug einen Fragebogen aus. Darin werden auch die Hobbies und Interessen erfasst. Alle drei bis vier Monate fasst Bransch die Fragebögen zusammen und entwickelt die Veranstaltungen. „Die meisten singen gern oder sind kreativ. Das gehört schon zu unserem festen Programm, genau wie die Montagmorgen-Runde.“

Es muss nicht immer Handarbeiten sein. Rita Ihme und Margot Hennig genießen es, aus dem vielfältigen Angebot auswählen oder in ihrem Zimmer Karten spielen zu können.

Aus der kommt gerade Rita Ihme zurück. Schritt für Schritt kämpft sie sich den Gang entlang Richtung Gemeinschaftsraum. Sie lächelt, freut sich auf das Mittagessen und Freundin Margot. Wie so oft stellen beide beim Essen fest: „Hier ist es fast wie im Hotel. Wir sind in den Glückspott gefallen“, scherzt Ihme. „Wir müssen Gott dafür danken“, ergänzt Hennig. Was nach der Mahlzeit folgt, ist zu einem Ritual der beiden Frauen geworden und allen im Wohnbereich bekannt: Die beiden „Schwestern“ halten täglich Mittagsruhe. Krafttanken für den Nachmittag. Denn wieder stehen verschiedene Aktivitäten zur Auswahl. Handarbeiten zum Beispiel. Es werden dicke Seile gehäkelt, die dann zu Decken gewebt werden.

Rita Ihme und Margot Hennig haben dazu heute keine Lust, treffen sich lieber im Gemeinschaftsraum und unterhalten sich mit den anderen Bewohnern, schauen Nachrichten im Fernsehen oder spielen Gesellschaftsspiele. „Das Schöne ist: Wir können tun und lassen, was und wie wir es möchten. Aber wir leben doch irgendwie jeden Tag unseren gewohnten Trott. So sind alte Menschen eben“, sagt Hennig mit einem Augenzwinkern. Im Sommer gehen die Meisten hinaus in den angrenzenden Magdalenengarten. Hin und wieder bietet das Heim den Senioren auch kurze Ausflüge in die Umgebung an. Eins steht für Rita Ihme und Margot Hennig fest: „Langweilig wird es uns hier nie!“

Information

Magdalenenhof
caritas senioren wohnen & pflege
Mühlenstraße 24
31134 Hildesheim
Telefon 05121 20409-0
info@caritas-magdalenenhof.de
www.caritas-magdalenenhof.de

Menschen

Traumberuf Koch

„Kochen ist für mich eine heiße Sache“, sagt **Martin Endewardt** (52) mit einem Augenzwinkern. Eine Portion Humor darf beim gelernten Koch nicht fehlen. Nach seiner Ausbildung in Hannover kochte er zwölf Jahre lang für die Bundeswehr. Seit September 2000 arbeitet er als Hauswirtschafts- und Küchenleiter im Caritas Senioren- und Pflegeheim Magdalenenhof in Hildesheim. Er und seine Mitarbeiter versorgen jedoch nicht nur dieses Haus, sondern beliefern zusätzlich das Caritas Altenheim Teresienhof sowie eine Schule und einen Kindergarten. Koch – für Martin Endewardt ein Traumberuf? „Ja, den würde ich immer wieder ergreifen.“ Seine Oma hatte ihn als kleines Kind auf diesen Beruf gebracht: „Sie sagte immer: Werde Koch, dann musst Du nie hungern.“

Essbares Elfenbein

Auf gesunde und abwechslungsreiche Ernährung wird in den Einrichtungen der Stiftung Katholische Altenhilfe viel Wert gelegt. Wenn die Speisepläne in den Seniorenheimen zusammengestellt werden, spielt auch die Jahreszeit eine wichtige Rolle: Welches Gemüse hat gerade Saison? Was wächst derzeit auf den heimischen Feldern? Ein heimisches Gemüse wird sogar mit einer ganzen Themenwoche in den Blickpunkt gerückt: der Spargel. Er ist vitaminreich, kalorienarm und damit ausgesprochen gesund. Schon seit der Antike gilt der Spargel als etwas Besonderes. Auch heute ist er nicht immer günstig, aber immer wieder köstlich.

Spargelsalat

für 4 Personen

1 kg geschälter Spargel
1 Schalotte
4 EL Essig, 2 EL Öl
4 Eier
Petersilie und Schnittlauch
Salz, Pfeffer, Zucker
Zitrone
Butter
Baguettes

Und so wird’s gemacht!

Den geschälten Spargel schneiden (vierteln), in kochendem Wasser mit Salz, Zucker, Zitrone und etwas Butter bissfest garen (ca. 12–15 Minuten), herausnehmen und in kaltem Wasser abschrecken. Den Fond abkühlen lassen und davon ca. 100 ml mit Öl, Essig, Kräutern und Gewürzen sowie fein gewürfelten Schalotten zu einer Marinade verarbeiten. Die Marinade über den Spargel geben und durchziehen lassen. Eier hart kochen, schälen und achteln. Spargelsalat auf einem Teller portionieren und mit dem Ei und etwas Petersilie garnieren. Dazu serviert man Butter und Baguettes. Sehr gut passt dazu auch noch dünn geschnittener geräucherter Schinken. Guten Appetit!

Beim Wohlfühltag schmeckt der Saft gleich doppelt so gut.

Einmal durchkneten, bitte!

Bewohner des Teresienhofs in Hildesheim entspannen beim Wohlfühltag

Duftendes Öl steigt in die Nase. Mitarbeiterin Ilona Schüller massiert den Rücken von Irma Wilkens. „Meine Schmerzen sind verflogen“, sagt die 90-Jährige. Die Gesundheit der Bewohner des Teresienhofs in Hildesheim steht im Mittelpunkt beim Wohlfühltag. „Die Senioren sollen neue Kraft tanken“, sagt Schüller. Doch nicht nur der Körper wird verwöhnt, sondern auch die Seele.
In der hauseigenen Kapelle befasst sich Mitarbeiterin Gabriele Bruns mit den Bewohnern. Sie hat Tipps parat, wie die Damen und Herren ihr Wohlbefinden steigern können: „Essen Sie das, was Ihnen schmeckt und kleiden Sie sich so, dass Sie Gefallen daran haben.“ Das Wohlfühl-Programm ist vielfältig. Es gibt frisch gepresste Säfte, heiße Körnerkissen und einen Vortrag mit faszinierenden Bildern aus der Natur. „Viele unserer Senioren sind dement. Deswegen wollen wir sie über alle Sinne ansprechen“, sagt Schüller. Derweil lässt sich Bewohner Heinrich Sievers den Nacken durchkneten. Mit einem Lächeln verrät er: „Das tut so gut. Der Wohlfühltag kann immer weitergehen.“

Information

Teresienhof · **caritas** senioren wohnen & pflege
Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim
Telefon 05121 20660-3 · info@caritas-teresienhof.de
www.caritas-teresienhof.de

Bingo!

Gemeinsames Spielen erleichtert den Kontakt zwischen den Generationen. Im Seniorenheim Maria im Tann in Salzgitter laden Jugendliche die Bewohner regelmäßig zum Bingo ein.

Ein Zettel mit Spalten und Reihen voller Zahlen liegt vor den Senioren. Gespannt warten sie, dass der Moderator die nächste Zahl aus der Maschine zieht. „Bingo“ tönt es plötzlich durch den Raum. „Eigentlich reicht es ja, wenn eine Reihe oder Spalte voll ist. Doch wir spielen meistens bis der ganze Zettel voll ist“, sagt Linus Cerbe. Mit seinen Altersgenossen von den „Leos“, der Jugendorganisation des Lions-Club, ist der Schüler regelmäßig zu Gast im Seniorenheim. Gemäß ihrem Motto, sich um die Mitmenschen zu kümmern, haben die „Leos“ nach einer sinnvollen und dauerhaften Beschäftigung gesucht und sie in der Aktion mit den Bewohnern von Maria im Tann gefunden. Einmal im Monat wird nun Bingo gespielt. Und natürlich bleibt auch Zeit für Gespräche. „Wir haben gemeinsam viel Spaß“, sagt Cerbe. Mit ihrer Idee sind sie bei den Bewohnern gut angekommen.

Information

Maria im Tann
caritas senioren wohnen & pflege
Sandgrubenweg 37 · 38229 Salzgitter
Telefon 05341 8798-0
info@maria-im-tann.de
www.maria-im-tann.de

Gäste mit Herz und Schnauze

Gesellschaft und Lebensfreude – darum geht es bei Besuchen. In der Seniorenwohnanlage St. Hedwig der Caritas sind jetzt regelmäßig auch Hunde zu Gast.

Maggy lässt sich von dem Rollstuhl nicht aus der Ruhe bringen. Gemütlich läuft sie nebenher und begleitet die ältere Dame darin auf ihrer Spazierfahrt durch die Wohnlage von St. Hedwig in Braunschweig. Der Vierbeiner ist vom Malteser Hilfsdienst in Braunschweig speziell dafür ausgebildet worden. Von Hundetrainerin Stefanie Hoffmann hat Maggy gelernt, auf Kommando zu reagieren, sich nicht erschrecken zu lassen oder sich nicht aggressiv zu verhalten. Nur gutmütige Tiere werden als Gäste mit Herz und Schnauze zugelassen – solche wie Maggy. Sie lässt sich nur zu gerne von den Senioren streicheln und verwöhnen. „Wir haben hier viele Tierliebhaber. Einige Bewohner hatten früher selber einen Hund. Die sind immer sehr glücklich, wenn die Hunde im Haus sind“, sagt Heimleiter Karl Wetter. Die Besuche von Maggy und ihren Artgenossen sorgen so für Abwechslung und wecken die Lebensfreude bei den Senioren.

Der tierische Besuch erfreut nicht nur die Hundeliebhaber.

Information

St. Hedwig · **caritas** senioren wohnen & pflege
Böcklerstraße 232 · 38001 Braunschweig
Telefon 0531 273290 · info@sthedwig-braunschweig.de
www.sthedwig-braunschweig.de

Am Puls der Zeit

Immer wieder mittwochs hat die Zeitungsrunde des Altenzentrums Hl. Geist in Sarstedt den Aufenthaltsraum fest abonniert. Von der Eröffnung des neuen Einkaufszentrums über die Problematik von Patientenverfügungen bis hin zu aktuellem Klatsch und Tratsch – hier weiß jeder Bescheid, was in der Welt vor sich geht.

„Wir sind am Puls der Zeit und werden zudem geistig gefordert – das hält uns fit“, sind sich die Teilnehmer einig und die damit einhergehende Geselligkeit tut ihr Übriges. Aber die Neuigkeiten werden auch hinterfragt und diskutiert. „Es entsteht jedes Mal ein reger Dialog, bei dem alle aufmerksam dabei sind“, freut sich Sigrid Reuter, die ehrenamtlich aus Zeitungen und Magazinen vorliest. „Uns geht es vor allem darum, dass unsere Senioren Anteil an der Welt nehmen“, sagt die Leiterin des Sozialen Dienstes, Marion Algermissen. „Es wird direkt auf die Wünsche und Anregungen eingegangen – da sind wir flexibel. Schließlich wollen wir, dass sich die Bewohner wertgeschätzt und ernst genommen fühlen.“

Information

Heilig Geist · **caritas** senioren wohnen & pflege
Burgstraße 12 · 31157 Sarstedt
Telefon 05066 9920 · info@altenzentrum-sarstedt.de
www.altenzentrum-sarstedt.de

→ St. Bernward Krankenhaus Hildesheim

Wir sind für alle da – mit Leib und Seele.

17 klinische Fachabteilungen, 4 klinische Institute sowie unsere ambulanten und stationären Zentren arbeiten Hand in Hand für Ihre Gesundheit.

TÜV-zertifiziertes Qualitätsmanagement-System

- Zertifiziertes Brustzentrum Hildesheim
- Zertifizierte Chest Pain Unit (CPU / Brustschmerz-Einheit)
- Zertifiziertes Darmkrebszentrum am BK
- Zertifiziertes Gastroenterologisches Zentrum
- Zertifiziertes Gefäßzentrum Hildesheim
- Zertifiziertes Perinatalzentrum (Level 1)
- Zertifizierte überregionale Stroke Unit (Schlaganfall-Einheit)
- Zertifiziertes Zentrum für Labordiagnostik
- Zertifizierte Zentrale Notaufnahme – ZNA
- Ambulante Chemotherapie
- Ambulantes OP-Zentrum – AOZ
- CT-/MR-/PET-CT-Zentrum Hildesheim
- Fachärztliches Zentrum – F.Ä.Z. am BK
- Gesundheitsinformationszentrum – GIZ
- Medizinisches Versorgungszentrum – MVZ am BK
- Onkologisches Zentrum
- Pädiatrisches Zentrum
- Regionales Traumazentrum Hildesheim
- Schulzentrum für staatlich anerkannte Ausbildungen

Treibestraße 9, 31134 Hildesheim, Telefon 05121 90-0, www.bernward-khs.de

St. Bernward Krankenhaus
Für Leib und Seele

Rechtliche Beratung rund um Vorsorge, Pflege und Gesundheit!

Wir sind bundesweit tätig. Wir beraten Sie gerne und helfen Ihnen, die richtigen Entscheidungen zu treffen und Ihre Rechte durchzusetzen.

Heimvertrag • Heimrecht • Pflegerecht • Leistungs- und Entgeltverträge • Patientenverfügung • Vorsorgevollmacht • Testament • Stiftungs- und Vereinsrecht • Arbeitsrecht • Vertragsrecht

E-Mail: info@msbh.de

Telefon: 030-762390330 und 040-309651-0

MSBH Bernzen Sonntag
Rechtsanwälte Steuerberater
Partnerschaftsgesellschaft

Menschen würdig pflegen

caritas

caritas senioren wohnen & pflege

Unsere Leistungen im Überblick

- Stationäre Pflege
- Kurzzeit-/Verhinderungspflege
- Vollverpflegung aus der hauseigenen Küche
- Offener Mittagstisch
- Seniorengerechte Angebote der Freizeitgestaltung
- Fußpflege- und Friseurdienste in regelmäßigen Abständen
- Vermittlung von Krankengymnastik, Ergotherapie im Haus
- Seelsorge
- Beratung und Hilfestellung in allen persönlichen Angelegenheiten
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
- Palliativpflege
- Entlastungsangebote für pflegende Angehörige (CARENA)
- Angebot Probewohnen
- Gästezimmer für Angehörige
- Gestaltung von kleinen Familienfeiern

Mehr als Wohnen und Pflege
Die individuelle Seelsorge hat bei uns einen hohen Stellenwert. Wir bieten Gottesdienste, Andachten, Gedenkfeiern, Glaubensgespräche und geistliche Begleitung, wann immer sie gewünscht wird.

BRAUNSCHWEIG

St. Hedwig
Böcklerstraße 232
38102 Braunschweig
Telefon 0531 273290
info@sthedwig-braunschweig.de
www.sthedwig-braunschweig.de

GÖTTINGEN

St. Paulus
Maria-Montessori-Weg 4
37073 Göttingen
Telefon 0551 547320
info@caritas-altenheim.de
www.caritas-altenheim.de

HILDESHEIM

Magdalenenhof
Mühlenstraße 24
31134 Hildesheim
Telefon 05121 204090
info@caritas-magdalenenhof.de
www.caritas-magdalenenhof.de

Teresienhof
Steuerwalder Str. 18
31137 Hildesheim
Telefon 05121 206603
info@caritas-teresienhof.de
www.caritas-teresienhof.de

SALZGITTER

Maria im Tann
Sandgrubenweg 37
38229 Salzgitter
Telefon 05341 87980
info@maria-im-tann.de
www.maria-im-tann.de

SARSTEDT

Heilig Geist
Burgstraße 12
31157 Sarstedt
Telefon 05066 9920
info@altenzentrum-sarstedt.de
www.altenzentrum-sarstedt.de

Bistum Hildesheim
caritas
Stiftung Altenhilfe
caritas senioren wohnen & pflege

www.stiftung-altenhilfe-hildesheim.de

BWV: Lebensräume!

Nutzen Sie die Vorteile der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!

Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause –
und genießen Sie dabei die Leistungsvorteile, die wir Ihnen als Wohnungsgenossenschaft bieten können:

- lebenslanges Wohnrecht und günstige Mieten
- Sparen zu besten Konditionen
- hohe Instandhaltungs- und Modernisierungsstandards für alle unsere Wohnungen
- umfangreiche wohnbegleitende Dienstleistungen, wie z. B. unser Service-Wohnen (vom Einkauf bis zur individuellen Betreuung)

Immobilienbesitzern bieten wir eine kompetente Eigentums- und Immobilienverwaltung, Maklertätigkeit, Architektur- und Bauplanung sowie Bauleitung und Baubetreuung.

Informieren Sie sich unverbindlich über die Vorzüge unserer Angebote. Wir beraten Sie gern.

BWV
Beamten-Wohnungs-
Verein zu Hildesheim eG

100
1909–2009

BWV · Theaterstraße 7/8 · 31141 Hildesheim · Telefon 05121 17099-70 · eMail: info@bwv-hi.de · www.bwv-hi.de